Anfrage öffentlich	Datum 19.09.2019	Nummer F0242/19

Absender Stadtrat Oliver Müller **Fraktion DIE LINKE**
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper

Gremium	Sitzungstermin
Stadtrat	19.09.2019

Kurztitel Ist der neue Umgang der Verwaltungsspitze mit dem Stadtrat auch der bessere…?

Im Zuge des Übergangs von der alten zur neuen Wahlperiode sind offenbar nicht wenige Änderungen in der Arbeitsweise der Verwaltung mit den Fraktionen, den Fraktionsgeschäftsstellen und den Stadtratsmitgliedern eingetreten. Leider zumeist ohne konkrete vorherige Information, geschweige denn besprochenen Vereinbarungen auf Augenhöhe. Vergessen scheint zu sein, dass es der Stadtrat ist, der u.a. die Aufgabe hat, die Arbeit der Verwaltung samt Oberbürgermeister zu überwachen und zu kontrollieren.

Ich frage den Oberbürgermeister:

Warum ist das so, welche Stellung beziehen Sie zum grundsätzlichen Eingangsstatement?

Das **Ratsinformationssystem**, quasi die digitale Grundlage allen kommunalpolitischen Arbeitens im Stadtrat der LH Magdeburg, wurde umgestellt und erfuhr ein Relaunch, dass neben mglw. manchen Verbesserungen, eher zahlreiche Verschlechterungen mit sich brachte. Im Vorfeld gab es weder eine Information, noch einen Soll-Ist-Vergleich der Erfahrungen und Wünsche der Nutzer/-innen, die sicherlich gern ihre Erfahrungen mit auf dem Weg gegeben hätten. Warum ist das so?

Bisher war es nicht ohne Grund gut gelebte Praxis, dass je ein **Belegexemplar** aller aktuell im Umlauf befindlichen Drucksachen, die durch den Oberbürgermeister nach seiner OB-Dienstberatung frei gegeben worden sind, die Fraktionsgeschäftsstellen erreichte, um den Überblick zu haben. Warum wurde das eigenmächtig durch den Oberbürgermeister geändert und zwar ohne zuvor auch nur einmal den Stadtrat bzw. die Fraktionsgeschäftsstellen darüber konkret zu informieren? Und dies obwohl der neue Entwurf der Geschäftsordnung des Stadtrates, der das zwar vorsieht, noch gar nicht beschlossen worden ist?

Wie kommt eigentlich die Verwaltung dazu, dem Stadtrat, dem höchsten Organ der kommunalen Selbstverwaltung, unaufgefordert eine Geschäftsordnung vorzulegen? Noch dazu eine, die offenkundig darauf abzielt, die Arbeitsweise der Ratsmitglieder zu beschränken anstatt sie zu fördern? Ist es nicht ureigene Angelegenheit des Stadtrats seine Arbeit selbst zu regeln?

Warum bekommen Stadtratsmitglieder zu Veranstaltungen in Umsetzung von Stadtratsbeschlüssen teilweise keine Einladungen mehr (Nicht jede/r liest die Volksstimme! Oder bekommen künftig alle Ratsmitglieder ein ABO zur Verfügung gestellt?)? Und warum werden solche Termine mit Vorliebe auf solche Zeiten gelegt, zu denen Stadträtinnen und Stadträte mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht können – welches besondere System liegt dem zu Grunde?
Beispiele aus jüngster Zeit:

Einweihung Fahrradstraße: 18.09.19 / 10 Uhr
Workshop Albinmüllerturm: 17.10.19 / 14 Uhr GENAU ZUR STADTRATSSITZUNG!
Einweihung Lakomy-Büste: 05.09.19

Gleich vorneweg: Es ist wunderbar, dass Reinhard Lakomy nunmehr in Magdeburg mit einer Büste geehrt wird!!!
Doch warum entscheidet die Verwaltung so etwas offenbar im Alleingang und am Stadtrat vorbei, obwohl von ihm ja immerhin die grundsätzliche Idee (Straße, Kita-Namen) einer Ehrung kam?
Wer hat die Büste in Auftrag gegeben, wer hat die 5TE bezahlt, woher kommt das Geld (Kostenstelle im HH), warum konnte sich damit im Vorfeld nicht einmal der Kunstbeirat bzw. der Kulturausschuss befassen?
Dürfen Stadtratsmitglieder eigentlich nur noch mitmachen, wenn „König Trümper“ zum Mitspielen aufruft?

Ich bitte um kurze mündliche und ausführliche schriftliche Stellungnahme.

Oliver Müller
Stadtrat